

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

die früheren schweren Ziegel- und Cementplattendächer durch flache, doppel-lagige Papp-, Pappkies- und Zinkpfannendächer ersetzt.

Um auch bei den Wänden eine möglichste Verbilligung eintreten zu lassen und dabei doch haltbare Objekte zu bekommen, wurde das Holzwerk weggelassen und treten an dessen Stelle die Brüssischen Patentwände oder die Kaysers-Wand samt Isolierrippen, wodurch genügend Schutz gegen Wetteranprall, Feuer, Diebstahl und Ungeziefer gewährt ist und außerdem eine niedrigere Versicherungsprämie erwächst.

Diese Kayserschen Scheunenbauten bekommen die Fundierung und Sockel von Zementkiesbeton, steile Schiebtore mit Adlerrollen und er-



Neueste Hochfahrtscheune. Spezial-Scheunenbauten v. Architekt Ed. Kaysjer, Erfurt.

möglichen einerseits durch die dünnen Wandungen, anderseits durch die Mansardedachung eine weitgehende Durchlüftung der aufbewahrten Vorräte.

Durch diese überall den größten Beifall gefundene Baukonstruktion kann der Raum bis knapp unter das Dach vollständig ausgenutzt werden und ist auch die Anbringung von Abladevorrichtungen — Elevatoren, Laufschienen usw. — möglich. Die Scheunen sind sowohl von der Stirnseite als auch von den Längsseiten leicht zugänglich und trotzdem wird durch die weitgehenden Verstrebungen eine genügende Sturmsicherheit erzielt.

Zu den früheren Scheunenbauten hat Architekt Kaysjer auf der Hamburger Ausstellung eine Hochfahrtscheune (vgl. Abb.) vorgeführt, welche verschiedene weitere Vorteile mit sich bringt.

Wenn dieselbe in einem hängigen Terrain ohneweiters und mit sehr geringen Kosten für die Rampen hergestellt werden kann, so eignet sich diese Scheune doch auch ohneweiters für ebene Lagen und lassen sie auf derselben Grundfläche zirka die doppelte Menge an Frucht unterbringen.